



farmgoodies
So entsteht das Gute

AUSZEICHNUNG: WORLD CLIMATE FARM 🏆

Erstellt am 08.09.2025

Klimaschutz beginnt nicht erst bei großen Industrien, sondern schon da, wo unser Essen wächst. Am Emerhof von Günther Rabeder zeigt sich, wie Landwirtschaft heute aussehen kann: klimaneutral, nachhaltig und voller Leben. Mit einer Klimabilanz von $-71,74 \text{ t CO}_2\text{eq/Jahr}$ ist der Hof **klimaneutral**. Ein Ort für gesunde Lebensmittel und ein wertvoller Beitrag für unsere Zukunft. 🌱 🌿

🔗 Mehr über Günthers Weg zur *World Climate Farm* und warum Nachhaltigkeit am Acker beginnt, liest du hier im Blog.



AUSGEZEICHNET ALS WORLD CLIMATE FARM

Der Emerhof von Günther Rabeder in Niederwaldkirchen wurde als *World Climate Farm* ausgezeichnet. Ein Beweis dafür, dass nachhaltige Landwirtschaft nicht nur möglich, sondern auch zukunftsweisend ist. Die Bio-Landwirtschaft vom Emerhof ist die Basis unserer FARMGOODIES - So entsteht das Gute. Mit einer Klimabilanz von $-71,74 \text{ t CO}_2\text{eq/Jahr}$ arbeitet der Hof **klimaneutral** und kompensiert seine Emissionen durch Kohlenstoff-Senken, das heißt es wird CO_2 im Boden sogar eingespeichert. Günther setzt seit der Hofübernahme auf klimafreundliche Bewirtschaftung und beweist damit, dass Landwirtschaft mehr sein kann als reine Lebensmittelproduktion: Sie stärkt unsere Ernährungssicherheit, schützt das Klima und bewahrt die Natur für kommende Generationen. 🌱

PILOTVERSUCH 2024

Eine World Climate Farm ist ein landwirtschaftlicher Betrieb, der seinen CO_2 -Fußabdruck mithilfe des World-Climate Farm-Tools nach anerkanntem EU-Standard berechnet.

Die Austria Bio Garantie (ABG) hat ein „World-Climate Farm Tool“ als digitales Instrument zur Klimabilanzierung in der Landwirtschaft eingeführt. Damit können landwirtschaftliche Betriebe ihre Treibhausgasemissionen erfassen, analysieren und optimieren. Laut ABG wurde 2024 ein Pilotprojekt mit über **340 Bio-Höfen** gestartet, um das Tool zu testen. Der Niederwaldkirchner Emerhof war einer davon und wurde mit dem Label "World-Climate" zertifiziert, kann seine Produkte auszeichnen lassen oder auch seine Klima-Leistungen auf einem Online-Marktplatz verkaufen.

Warum nicht mehr Landwirte mitmachen und sich zertifizieren lassen, erklärt sich Günther mit dem Aufwand dahinter. Es gilt hier viele Daten und Fakten zu sammeln und diese auch nachweisen zu können.

"Ich werde die CO_2 -Zertifikate nicht verkaufen. Ich will einfach nicht, dass irgendein Öl-Konzern sich damit freikaufte und mit wenig Geld dafür Millionen verdient. Ich sehe diese CO_2 -Bilanz als Leistung für die allgemeine Gesellschaft."

BIO-LANDWIRTSCHAFT "EMERHOF" BASIS VON FARMGOODIES

Auf den Grundpfeilern der Bio-Landwirtschaft steht auch das lebensmittelerzeugende Unternehmen FARMGOODIES mit seinen hochwertigen Lebensmitteln. Mit einem Farmgoodies Produkt genießt du nicht nur gutes Essen, sondern einen enormen Mehrwert inklusive der Gewissheit, dass du ein **klimaneutrales Produkt** zu dir nimmst.

"Wir sind dankbar, unseren Beitrag im Bio-Bereich leisten zu dürfen im Wissen, dass wir alle gemeinsam Verantwortung für unsere Ernährung und unsere Erde tragen 🌱" so die Farmgoodies-Gründerin und Mitinhaberin Judith Deutschbauer-Rabeder

WAS MACHT EIN BIOBAUER ANDERS ALS DER "NORMALE" BAUER? 🌱

Bei Bio geht's um lebendige Böden, Vielfalt am Feld und den Verzicht auf synthetische Hilfsmittel. Wichtig ist: auch die konventionelle Landwirtschaft hat ihren Platz, denn am Ende ernährt uns die Landwirtschaft in all ihren Facetten.

- Wir bei Farmgoodies setzen auf natürliche Kreisläufe, Vielfalt am Feld und lebendige Böden. Wir nützen auch die Technik und bedienen uns fortschrittlicher Methoden in der Landwirtschaft und der Produktion.
- (Bio-)Landwirtschaft ist so vielseitig. Jeder Betrieb hat seine eigene Handschrift. Andere Böden, andere Fruchtfolgen, andere Tiere, andere Vermarktung. Genau diese Vielfalt macht die Landwirtschaft so spannend – und so wertvoll.

"Wir sind nur temporärer Gast auf der Erde. Generationenvertrag bedeutet, dass auch die nächste Generation hier gut leben kann" ist Günther Rabeder überzeugt.